



Niedersächsischer Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

## **Reportage-Thema: Mit dem technischen Prüfdienst unterwegs: Papier trifft Wirklichkeit**

### **Auszug aus der Mitarbeiter-Zeitung des NLWKN „Wasserlinse“ – September 2012**

#### **Mit dem technischen Prüfdienst unterwegs: Papier trifft Wirklichkeit**

Bei der Vor-Ort-Kontrolle geht es oftmals ums Detail. Vor der Auszahlung von Fördermitteln ist zu überprüfen, ob die im Antrag eingeplanten Leistungen auch tatsächlich erbracht wurden. Nach dem Studium der Pläne erfolgt daher die Besichtigung der Maßnahmen vor Ort – nicht immer bei Sonnenschein.

Eine konzentrierte Stimmung herrscht im kleinen Besprechungsraum der Betriebsstelle Aurich: Unterlagen zum Hochwasserschutz am Ems-Jade-Kanal und zum Brückenbau an der Westerender Ehe werden verglichen, Fragen gestellt, Informationen ausgetauscht und diese wiederum mit den vorhandenen Unterlagen abgeglichen. „Dabei liegt eine Menge Papier auf dem Tisch, neben unseren Antragsunterlagen auch die Bauakten der Betriebsstelle“ erklärt Andrej Stölting, der für diese Maßnahme als Erstprüfer fungiert. Zweitprüfer Frank Scholz geht derweil mit Baubetreuer Armin Heine vom GB II der Betriebsstelle Aurich einige Rechnungen durch: „Die aufgelisteten Posten zu Material, Arbeitsstunden und ähnlichem liefern uns wichtige Anhaltspunkte über den tatsächlichen Aufwand, den wir dann mit den unseren Antragsunterlagen vergleichen“, berichtet Scholz.

Seit einem Interessenbekundungsverfahren im Jahr 2007 sind er und Stölting das Zweier-Team der Vor-Ort-Kontrolle, die organisatorisch in der Stabsstelle der Direktion angesiedelt ist. Während Scholz zuvor im Grundwasserbereich der Betriebsstelle Sulingen aktiv war, kam Stölting aus dem GB IV in Oldenburg. „Uns beide hat es gereizt, in einer neu geschaffenen Abteilung zu arbeiten, in der wir unsere Erfahrungen in einer neuen Funktion einbringen können und die Aufgabenvielfalt des NLWKN erleben können“, beschreibt Andrej Stölting die Motivation zum Wechsel. Zwischen 35 und 40 Projekte überprüfen die beiden pro Jahr, die Auswahl erfolgt durch das Umweltministerium. „Dabei wechseln wir uns in der Funktion des Erst- und Zweitprüfers immer ab“, berichtet Frank Scholz, der die Einarbeitung in viele unterschiedliche Themenfelder und Förderrichtlinien, die mit dem Job verbunden ist, als weiteren positiven Anreiz hervorhebt.

Dass die Fahrten und Kontrollen nicht immer bei Sonnenschein stattfinden, liegt in der Natur des niedersächsischen Wetters, das sich an diesem Dezember-Dienstag von seiner regnerischsten Seite zeigt. Das hält die beiden aber nicht davon ab, nach Abschluss der Akten-durchsicht ins Auto zu steigen und zusammen mit Baubetreuer Heine zur Baustelle zu fahren. Hier vergleichen sie die realen Aufmaße der im Bau befindlichen Brücke über die Westerender Ee mit den Plänen, begutachten gelieferten Baustahl und kontrollieren, ob die Spundwand aus Bongossiholz am Ufer des EJK tatsächlich gesetzt und der Schafzaun von drei Kilometern Länge auch gezogen wurde. Prüfungsergebnis: „Keine Beanstandungen, so soll es sein“, sagen Scholz und Stölting unisono und bereiten sich schon auf ihren nächsten Termin vor, in zwei Tagen in Hoya.

Achim Stolz

## **Auszug aus dem Jahresbericht 2010 des NLWKN**

### **Prüfung vor Ort: 20.000 Kilometer im Land unterwegs**

#### **Von Anja Lettowsky**

Der Technische Prüfdienst des NLWKN führt sogenannte Vor-Ort-Kontrollen (VOK) bei Zuwendungsempfängern in den EU-Förderbereichen Küstenschutz, Hochwasserschutz, Fließgewässerentwicklung, Trinkwasserschutz, Kommunale Abwasserreinigung und Naturschutz durch.

Im Förderbereich ELER ist der Prüfdienst für die Kontrollen alleinig zuständig, im Förderbereich EFRE unterstützt er die NBank. Jährlich werden etwa 60 VOK durchgeführt. Die zu kontrollierenden Vorhaben gibt das Ministerium für Umwelt und Klimaschutz (ELER) bzw. die NBank (EFRE) vor. Hinzu kommen 15 wiederholende Prüfungen durch externe Prüfungsinstanzen, bei denen die Arbeit des Prüfdienstes selbst Gegenstand der Prüfung ist.

In der Vielfalt der Förderbereiche und Vorhaben spiegelt sich die Vielfalt Niedersachsens wieder, die in kaum einem anderen Job des NLWKN so erlebbar wie im Technischen Prüfdienst ist. Die VOK führen die Prüfer vom Harz bis auf die Ostfriesischen Inseln und von der Lüneburger Heide bis in die Rheiderländer Marsch. Pro Jahr kommen rund 20.000 Kilometer auf Niedersachsens und Bremens Straßen zusammen.

Immer im Kofferraum mit dabei sind die Bewilligungsakten, die je nach Größe der Maßnahme auch schon einmal bis zu 15 Aktenordner umfassen können. Dabei muss es sich nicht immer um eine große Baumaßnahme wie dem Küstenschutzdeckwerk auf Baltrum oder der kompletten Neuordnung der Binnenentwässerung eines Verbandes handeln, auch die Beratung von Landwirten in Trinkwassergewinnungsgebieten kann bei einer maximal siebenjährigen Projektförderung mehrere solcher Aktenordner hervorbringen.

Aber auch kleinere Maßnahmen wie beispielsweise der Schlepperkauf zur Pflege von Naturschutzflächen im Harz, das Anlegen und die Pflege von Artenschutzstreifen im Rheiderland, der Lahnungsbau an der Jadeküste oder der Bau von Fischaufstiegshilfen in Vechte und Dinkel bedürfen der sorgfältigen Vorplanung der Dienstreise. Denn auch bei diesen Vorhaben muss die Digitalkamera und diverses Messgerät eingepackt sein (u.a. GPS-Gerät, Messrad, Bandmaß). Die Kontrollen werden zu jeder Jahreszeit durchgeführt; so kommt zu der Geräteausstattung eine kleine Apotheke (Zecken- und Sonnenschutz) und persönliche Schutzausrüstung hinzu (u.a. Gummistiefel, Regen-/Schneeschutz, Warnweste).

Geprüft wird neben der Aktenführung des Zuwendungsempfängers, ob die abgerechneten Größen- und Mengenangaben mit den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort übereinstimmen. Insgesamt wird somit beurteilt, ob der Zuwendungszweck erreicht wurde und die Ausgaben notwendig waren. Darüber hinaus wird kontrolliert, ob der Zuwendungsempfänger die gesetzlichen oder per Bewilligungsbescheid auferlegten Vorschriften (z.B. zum öffentlichen Auftragswesen, zu Fristen oder Mitteilungspflichten) eingehalten hat.

Ist ein ELER-Vorhaben für eine VOK ausgewählt, so leitet die Bewilligungsstelle dem Technischen Prüfdienst vor der letzten Teilauszahlung im Jahr bzw. vor Schlusszahlung die Bewilligungsakten weiter. Bei rund der Hälfte der Maßnahmen ist eine Prüfung im Vier-Augenprinzip vorgesehen. Nach der internen Prüfung der Bewilligungsakten folgt die oben beschriebene Kontrolle beim Zuwendungsempfänger.

Über die Prüfaspekte und das Ergebnis der VOK fertigt der Technische Prüfdienst ein umfassendes Protokoll an, das er an die Bewilligungsstelle weiterleitet. Die Bewilligungsstelle bezieht die Feststellungen des Technischen Prüfdienstes in das Ergebnis ihrer Verwaltungskontrolle ein und veranlasst ggf. weitere Schritte (Ermahnung, finanzielle Kürzung oder Sanktionierung des Zuwendungsempfängers).

#### **Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei**

- **Herma Heyken (04931/947-173 // [pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de))**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // [pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de))**